

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 11. April 1963

Blatt 688

Die Wiener Wohnungen

=====

Ein Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über die Ergebnisse der Wohnungszählung 1961

11. April (RK) Nach den Ergebnissen der Wohnungszählung vom 21. März 1961 wurden an diesem Tag (Stichtag) in Wien 675.774 "Normalwohnungen" gezählt, wobei als "Normalwohnungen" sämtliche Wohnungen galten, die sich nicht in Notunterkünften, Sommer- und Wochenendhäusern oder Almhütten befanden und nicht nur aus einem Wohnraum ohne Nebenräume bestanden.

Von diesen Normalwohnungen waren 655.104 ständig bewohnt. Hiervon stammen rund 420.000 Wohnungen oder fast zwei Drittel aus der Zeit vor 1919. 15 Prozent aus dem Zeitraum 1919 bis 1945, jedoch bereits 16 Prozent aus der Zeit der Zweiten Republik, die restlichen aus unbekannter Bauperiode. Sechs Prozent der Normalwohnungen stehen in Eigenbenützung des Hauseigentümers, drei Prozent sind Eigentumswohnungen, 60 Prozent sind nach dem Mietengesetz, 18 Prozent nach anderen gesetzlichen Bestimmungen und acht Prozent auf Grund freier Vereinbarung vermietet, fünf Prozent sind Dienst- und Naturalwohnungen.

25 Prozent der Normalwohnungen verfügten über Vorzimmer und Badezimmer sowie über Wasserentnahme und WC innerhalb der Wohnung; in solchen Wohnungen leben 30 Prozent der Wiener. Demgegenüber verfügten 210.572 Wohnungen oder 32 Prozent weder über

./.

Wasserentnahme noch WC innerhalb der Wohnung; in solchen Wohnungen leben 27 Prozent der Wiener.

Die mittlere Wohnungsgröße beträgt 49.7 Quadratmeter, das heißt, die Hälfte der Wohnungen ist kleiner, die andere Hälfte größer als 49.7 Quadratmeter. Durchschnittlich stehen einem Wiener 20.7 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung, doch müssen mehr als 60 Prozent der Wiener mit einer kleineren Wohnfläche pro Person das Auslangen finden, 40 Prozent sogar mit weniger als 15 Quadratmeter pro Person. Es handelt sich hierbei um 189.118 Wohnungen, die im Durchschnitt nur 32 Quadratmeter pro Wohnung groß sind und in denen 631.257 Menschen leben, so daß in diesen Wohnungen auf einen Bewohner durchschnittlich nur zehn Quadratmeter Wohnfläche entfallen.

Die mittlere Höhe des monatlichen Mietzinses je Quadratmeter Wohnfläche betrug in den Wiener Mietwohnungen im Jahre 1960 (einschließlich verhältnismäßigem Anteil an den Betriebskosten und an den zu entrichtenden öffentlichen Abgaben) 2.18 Schilling, das heißt, die Hälfte der Wohnungen ist billiger, die andere Hälfte teurer als 2.18 Schilling pro Quadratmeter. Bei fast 40 Prozent aller Mietwohnungen betrug der monatliche Quadratmeterzins höchstens zwei Schilling und bei nur fünf Prozent aller Mietwohnungen überstieg er fünf Schilling.

Zusammenfassung:

420.000 Wohnungen stammen aus der Zeit vor 1919.

210.572 Wohnungen verfügen weder über Wasserentnahme noch WC innerhalb der Wohnung.

189.118 Wohnungen sind im Durchschnitt nur 32 Quadratmeter pro Wohnung groß; in diesen Wohnungen entfallen auf einen Bewohner durchschnittlich nur zehn Quadratmeter Wohnfläche.

- - -

Josef Kühn zum Gedenken

=====

11. April (RK) Auf den 11. April fällt der 50. Todestag des Gründers des "Ersten Wiener Volksküchenvereines" Dr. Josef Edler von Kühn.

Kühn wurde am 15. Dezember 1833 in Wien geboren und trat nach Absolvierung der juristischen Studien in den Gerichtsdienst, wurde aber dann in das damalige Ministerium für Kultus und Unterricht versetzt. 1865 verließ er den Staatsdienst, um sich ganz seinen karitativen Aufgaben widmen zu können. Er gründete nach längerer Vorbereitung 1873 den "Ersten Wiener Volksküchenverein". Dieser war nicht als Wohltätigkeitsorganisation gedacht, sondern trug bereits den Gedanken einer genossenschaftlichen Selbsthilfe Rechnung. Kühn baute den Verein zu einer Organisation aus, die weit über Österreich hinaus bekannt wurde und sogar in Westeuropa Nachahmer fand. Er konnte durch eine reiche schriftstellerische Tätigkeit einen großen Betrieb aufbauen, der um die Jahrhundertwende volksbekannt war. Wurde die Volksküche auch nach dem ersten Weltkrieg in ihrer alten Vereinsform nicht mehr weitergeführt, so hat doch zuerst die "Mitella" und später die "WÖK" ihre Aufgaben in moderner Form übernommen und bis heute in immer größerem Maße durchgeführt. Kühn hat seine Ideen auch als Politiker verbreitet. Er wurde 1873 in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem er bis 1885 als am rechten Flügel der Liberalen stehend angehörte. Er hat auch bei der Gründung und Organisation der ersten Wiener "Mensa academica" hervorragend mitgewirkt. Ferner war er Ausschußmitglied in der Gesellschaft vom Roten Kreuz und Sekretär des Österreichisch-Patriotischen Hilfsvereines. In enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder nahm er an der allgemeinen Wohlfahrt in Wien maßgeblichen Anteil. Der Gedanke der öffentlichen Verpflichtung zur Fürsorge wurde durch Persönlichkeiten wie Kühn vorbereitet. Josef Kühn fand in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof seine letzte Ruhestätte. Seit 1913 ist ein Platz im 4. Bezirk nach ihm benannt.

75. Geburtstag von Viktor Trautzi
=====

11. April (RK) Am 13. April vollendet der Schriftsteller und ehemalige Gemeinderat Hofrat Prof. Dr. Viktor Trautzi das 75. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Germanistik und Romanistik und wurde Mittelschullehrer. Er war in den Jahren 1945 bis 1949 Gemeinderat. 1945 wurde er Direktor der Bundesrealschule und des Bundesgymnasiums im 11. Bezirk. Trautzi ist seit seiner Studienzeit schriftstellerisch und kulturpolitisch tätig. Zahlreiche Aufsätze auf kunsthistorischem, volksbildnerischem und literarischem Gebiet stammen von ihm. Auch durch seine Vorträge in kulturellen Vereinigungen hat er sich einen Namen gemacht. Sein besonderes Interesse gilt der Wiener und der österreichischen Kunstgeschichte. In der Zeitschrift "Die Furche" sind viele Artikel von ihm erschienen. Als Erzähler und Dramatiker ist er gleichfalls hervorgetreten. Am bekanntesten ist sein Roman "Schuberts letzte Liebe" geworden.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Bürgermeister Jonas kondoliert der Witwe von Franz Karl Ginzkey
=====

11. April (RK) Anlässlich des Ablebens des Schriftstellers Prof. Dr. h.c. Franz Karl Ginzkey hat Bürgermeister Jonas Frau Stefanie Ginzkey telegrafisch seine Anteilnahme ausgesprochen.

Die außerordentliche Begabung des Verstorbenen, der weit über die Grenzen Österreichs bekannt und geschätzt wird, kam auch in den vielen ihm verliehenen Auszeichnungen zum Ausdruck. So hat ihm seinerzeit die Stadt Wien in Würdigung seiner Verdienste um die Dichtkunst den Ehrenring und den Preis der Stadt Wien verliehen.

- - -

"Albertina-Passage"
=====

11. April (RK) Das neue Verkehrsbauwerk unter der Kreuzung Opernring-Operngasse wird nach einem Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Kultur die offizielle Bezeichnung "Albertina-Passage" erhalten. Für diese Benennung war maßgeblich, daß sie sowohl einprägsam wie auch klangvoll und von ausländischen Besuchern Wiens gut ausgesprochen werden kann. Die topographische Richtigkeit erscheint durch die nahe Albertina, die sich von der Kreuzung aus bereits im Blickfeld befindet, gegeben. Schließlich erfährt hiermit eine der berühmtesten und umfangreichsten Kunstsammlungen der Welt einen zusätzlichen Hinweis.

Weiter hat der Gemeinderatsausschuß III beschlossen, eine Verkehrsfläche in Ober-Laa, die von der Himberger Straße zur Rustenfeldgasse führt, den Namen "Weizengasse" zu geben.

- - -

Erhaltungsarbeiten an der Hermes-Villa werden fortgesetzt
=====

11. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung bewilligte für die Weiterführung der durch den strengen Winter unterbrochenen Instandsetzungsarbeiten an der Hermes-Villa im Lainzer Tiergarten 800.000 Schilling. Das durch Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen schwer beschädigte Objekt wird bekanntlich von der Wiener Stadtverwaltung in ein Museum der Naturgeschichte Wiens umgebaut.

- - -

Rindernachmarkt vom 11. April

=====

11. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: C. Neuzufuhren Inland: 18 Stiere, 96 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 126. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 11. April

=====

11. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: C. Neuzufuhren Inland: 130 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Preise: 13 bis 13.20 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 11. April

=====

11. April (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -